

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 51-52: **Karl Moser**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIEDLUNG MATTENHOF IN ZÜRICH



01–03 «Carlo»: Hybridsiedlungsstruktur aus niedrigen und hohen Baukörpern. Grundriss EG (Visualisierung, Modellfoto, Plan: Bachelard Wagner)

Bachelard Wagner Architekten aus Basel gewinnen den Wettbewerb für den Ersatzneubau der Siedlung Mattenhof in Zürich Schwamendingen durch eine enge Verbindung von Reihenhäusern und Geschosswohnungen.

(af) Am Ende konnten sich die Entwürfe, die eine deutliche Abkehr vom gewohnten Reihenhausbild entwickelten, nicht durchsetzen. Obwohl sie unter energetischen Gesichtspunkten Vorteile erzielen, vermisste die Jury bei gestapelten Reihenhäusern klassische Qualitäten wie etwa den direkten Zugang zum eigenen Keller oder kritisierte bei verschränkten Reihenhäusern die aufwendige Konstruktion. Wie aber kann eine zeitgemäße, energetisch optimierte und wirtschaftliche Wohnsiedlung mit 80 Reihenhäusern und 300 Geschosswohnungen aussehen? Zur Klärung hatte die Zürcher Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof 14 Architekturbüros zum Projektwettbewerb eingeladen. Die Ansätze von Zita Cotti Architekten, und Zach + Zünd Architekten, das Schwamendinger Nebeneinander der Wohntypen in den Projekten «Wolpertinger» und «Same but different» in aktuellen Kubaturen weiterzustricken, setzten sich im Wettbewerb nicht

durch. Auch die orthogonalen Strukturen (Adrian Streich Architekten, «Gartenstadt») und die polygonalen Punkthäuser (Chebbi/Thomet Architektinnen, «Hovanna») konnten die Jury nicht umfassend überzeugen.

Bachelard Wagner Architekten entwickeln in ihrem Siegerprojekt «Carlo» eine rechtwinklige Siedlungsstruktur mit einer zentralen Achse. Eine Zeile mit sieben Etagen im Osten und fünfgeschossige Kuben im Norden stellen die städtebaulichen Verbindungen zum Krankenhaus und zum Bahnhofsplatz her. Übergangslos entwickeln sie sich zu einem zweigeschossigen Reihenhausteppich, der zu den verbleibenden Mattenhof-Häusern vermittelt. Die Jury gab den Siegern neben weiteren Punkten jedoch eine Überprüfung der Fassadenverkleidung mit Keramikplatten auf. Ausserdem regte sie an, zur Verbesserung der Energiebilanz der Reihenhäuser eine Umsetzung als Holzbau zu untersuchen, wie sie andere Wettbewerbssteilnehmer vorgeschlagen hatten.

PREISE

1. Rang (20000 Fr.): «Carlo», Bachelard Wagner Architekten, Basel; Berchtold.Lenzin Landschaftsarchitekten, Liestal; Ingenieurbüro Stefan Graf, Basel

2. Rang (15000 Fr.): «Wolpertinger», Zita Cotti Architekten, Zürich; Landschaftsarchitektur: Robin Winogrand Landschaftsarchitekten, Zürich; Hässig Sustech, Uster

3. Rang (13000 Fr.): «Same but different», Zach + Zünd Architekten, Zürich; vi.vo architektur.landschaft, Zürich; Waldhauser Haustechnik, Basel

4. Rang (9000 Fr.): «Gartenstadt», Adrian Streich Architekten, Zürich; Manoa Landschaftsarchitekten, Meilen; WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel

5. Rang (8000 Fr.): «Hovanna», Chebbi/Thomet Architektinnen, Zürich; Rita Mettler, Gossau

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Neff Neumann Architekten, Hauenstein La Roche Schedler Architekten, Ruppener Deiss Architekten, Gigon Guyer Architekten, Maier Hess Architekten, A.D.P. Walter Ramseier, Guignard & Saner Architekten, Galli Rudolf Architekten, Froelich & Hsu Architekten (alle Zürich)

JURY

Sachpreisgericht (alle Sunnige Hof): Heinz Klausner, Präsident; Roland Stadelmann, Obmann Baukommission; Dany Waldner, Bauherrenvertreter; Beat Müller (Ersatz)

Fachpreisgericht: Patrick Gmür, Direktor Amt für Städtebau, Stadt Zürich; Sibylle Aubort Raderschall, Landschaftsarchitektin, Meilen; Silva Ruoss, Architektin, Zürich; Matthias Stocker, Architekt, Zürich; Bertram Ernst, Architekt, Zürich



04 «Wolpertinger» (Zita Cotti)



05 «Same but different» (Zach + Zünd)



06 «Gartenstadt» (Adrian Streich)



07 «Hovanna» (Chebbi/Thomet)